

Lucerner Tagblatt

Dreisinniges Organ

Hauptanzeigblatt für Stadt und Kanton Lucern

und die übrige Zentralschweiz

Achtundfünfzigster Jahrgang.

Subscription rates table with columns for months and prices.

Advertisement for 'Anzeigerpreis' with details on advertising rates.

Redaktions-Adresse: Bahnhofstr. 11, Lucern

Printed by Johann Freitag at the 'Lucerner Tagblatt' press.

Publication details: Hauptredaktion: Bahnhofstr. 11, Lucern

Die heutige Nummer enthält 12 Seiten

Inhalt: Zur Lage in der Türkei, Lucern, Ausland, Telegramme, Unfallchronik, Bernische Nachrichten, Unfallchronik, Brüsselton.

Zur Lage in der Türkei.

(Originalbericht.)

Bha. Konstantinopel, 29. Juni. Heute wird sich die Kammer mit einer ansehnlichen Wunde am türkischen Staatskörper des langen und breiten Befasses, mit der Finanzministerie. Ob die Diskussion etwas Positives zeitigen wird, bleibt, trotz dem guten Willen der vorbereitenden Kommission und der Kammer selbst, fraglich.

Zum erstemal seit 600 Jahren wird in der Türkei etwas wie ein Budget aufgestellt, ein, wenn auch sehr provisorischer, approximativer Vorschlag für die allerdingsten Ausgaben, die, dank der sichtlich verarmten und zerfallenen Erbschaft des Osmanenreiches, einige hundert Millionen erfordern; würden — denn, wo will die Regierung das Geld hernehmen? Die Staatskassen sind leer, die hauptsächlichsten Monopole der internationalen Schuldenverwaltung, der sog. 'Dette publique', auf Jahre hinaus verpfändet, und die für das arme türkische Volk besonders empfindliche Steuerstrafe soll erst noch angelegt werden.

Advertisement for 'Lucerner Tagblatt' subscription for the period July 1st to September 30th, 1909.

gens irgendwo verdeckt hält, muß, mit dem Fehlen jeglicher Depositive, fast als sicher angenommen werden), aus dem Erlös der sechzig uralten Kästen, die nun als Schiffe von der Marineverwaltung so schnell als möglich an den Mann gebracht werden, und möglichst aus den Eintrittsgeldern zum Jibiz-Vorfall, der nun in einen Nationalgarten verwandelt worden ist, und wo man — o Ironie! — in den nächsten Tagen ein großes Wohlthatigkeitsfest für die Armenier abhalten soll, nachdem doch seit Jahren alle Wohlthätigkeit und Mitleid für die Christen in Kleinasien gerade im Jibiz gegeben worden waren.

Vom Sans-Gene des Tyrannen sind jetzt natürlich Tausende verdrängt und erigener Nihilisten im Umlauf. Was mir ein Strahlenbäumler aus der Provinz Castamouni am Schwargen Meer erzählte, mag als besonders charakteristisch für viele andere Mysterien gelten: Der Wakt (Gouverneur) erhielt oft mitten in der Nacht dringende Staatsbefehle aus der Hauptstadt, seine Majestät habe bis zur nächsten Mittagsstunde telegraphisch 5000, 6000, 7000 türkische Pfund nötig (also 150,000 Fr.). Der Wakt wußte, was er zu tun hatte. Die reichen Bewohner der Ortschaft bekamen mitten in der Nacht Befehl, mit so und so viel barem Geld bei ihm, auf allerhöchste Ordre, sich einzufinden. Wenn die Kammer nicht genügte, so stellte der Gouverneur sein Pferd und sprengte mit einem Trupp Gendarmen über Land, den Fehlbetrag anderwärts einzutreiben. War das Geld plündernd nach Konstantinopel abgegangen, so machte dann immer noch in der nächsten Nacht ein zweites Telegramm erscheinen, vom Großwesir selbst oder von einem Kammerer, der sich 'sai' schämte, auf dringenden Befehl seiner Majestät noch weitere 2000 Pfund verlangen zu müssen. Wenn Gewährsmann hätte eine Strafe in 18 Monaten werden aber 18 Jahre (!), pro Jahr arbeitete man im ganzen nur einen

Monat; den Arbeitslohn für die übrigen 17 Monate hatte die großherrliche Domänenverwaltung stets für sich zu beanspruchen gewohnt. Die Finanzministerie erreichte ihren Höhepunkt mit der Proklamierung der Verfassung im Monat Zulk vergangenen Jahres. Neue Verpflichtungen traten in den Vordergrund. Um der vielen tausend Soldaten auch nur einigermaßen sicher zu sein, mußte ihr schon monatelang ausbleibender Sold endlich einmal bestrahlt werden; die selten bezahlten Beamten, die wohl oder übel, nur um nicht zu verhungern, zum System des Balkisch, des Tein-gelbs, greifen mußten, traten mit ihren nur allzu begründeten Wünschen vor das Ministerium. Kurzum, alle Probleme, die seit Jahrhunderten ihrer Lösung harren, das ganze Genb, das die gewissenloseste aller Regierungen seit langen Jahren leichten Herzens um sich getrieben hatte, die Sünden vieler Generationen fanden nun plötzlich, alle auf einmal, riesengroß da und verlangten Erlöse. Man denke sich die Lage eines Ministeriums! Dazu die schwer zu unterdrückende Bewegung im Innern, die drohenden äußeren Verwicklungen, Bulgariens, Bosniens, Aedias wegen. Wenn die Jungtürken dennoch nicht verzweifeln sind, sondern in ihren Zeitungen äußerst sichtlich Wechsel über Wechsel auf die glänzende Zukunft ihres Vaterlandes ausstellen, so ist das, angesichts der immensen Bodenwerte, besonders in Kleinasien, ihr gutes Recht. Vorläufig sind sie aber noch 'complètement dans la purée' (in der Suppe), wie mir Dja-hid-Ben, der Chefredaktor des 'Tanin', der bedeutendsten Zeitung Stambuls, und Abgeordneter im Parlament, drücklich bemerkte. Ich hatte ihn vor wenigen Tagen auf seinem Bureau besucht. Das Haus des 'Tanin' ist am 19. April von den meuternden reaktionären Soldaten fast dem Erdboden gleichgemacht worden. Trotzdem das Gebäude provisorisch wieder in stand gesetzt ist, fliehen die Spuren der Verwüstung dort noch überall. In den Treppenhäusern fehlen die Geländer. Da und dort haben Hunderte

Reuilleton.

Freilicht-Theater auf Bertensstein.

Frankfurter Zeitung. h. a. p. Die Erbauer der ersten händigen Freilichtbühne in der Schweiz haben eine Städte gefunden, die an landschaftlicher Schönheit die herrlichsten antiken Theater in Schatten stellt. ... Trozdem die Bühne nicht geschlossen ist, konnte eine vorzügliche Auffahrt erreicht werden; selbst auf den obersten Stellen war jedes Wort verständlich. Die Menge zeigte sich ihrer Aufgabe gewachsen, übersichtlich baute sich das Drama in der idealen Umgebung auf, und die Wohlthätigkeit, die Terrain und Bühnenanlage boten, wurden trefflich ausgenutzt.

Bühnen-Revue. Das Freilicht-Theater in Bertensstein, das seine Tätigkeit mit einer Vorstellung der Weltparzerischen Medea aufgenommen hat, ist der erste, beinahe theatergeschichtlich denkwürdige Fall, daß sich eine Gruppe von Berufschauspielern an einer fortlaufenden Reihe von Aufführungen auf einer offenen Bühne vereinigt hat. ... Das Theater ist mitten in den schönen Hügeln Bertenssteins, und das Landschaftsbild ist für die szenische Wirkung vortrefflich ausgenutzt. ... Was übertrifft, das war das scharfe Gesicht der Darsteller für die schauspielerischen Bedingungen der Freilichtbühne, das war die Derrschafft ihres Vortrages über den weiten Raum hin und über den Wind für die auf der Freilichtbühne völlig veränderliche Wirkung von Mimik und Gestik. Alle Darsteller schienen sich der Aufgabe bewußt zu sein, daß auf der Freilichtbühne nur die stark ornamentale und in höchstem Grade plastische Bewegung in Erscheinung tritt und daß alle kleinen Hindernisse abzuwehren seien. Wenn die Aufführung etwas für

die Sache der Freilichtbühne bewiesen hat, dann war es das, daß für unsere Bühnenkünstler unüberwindliche Schwierigkeiten, sich der offenen Bühne anzupassen, nicht vorhanden sind. ... Münchener Neuere Nachrichten. Das Freilicht-Theater in Bertensstein wurde am Pfingsten mit Medea eröffnet. Die Menge zeigte sich ihrer Aufgabe gewachsen. ... Pössliche Zeitung, Berlin. Das Freilicht-Theater in Bertensstein bewährt sich ausgezeichnet und dürfte im nächsten Sommer gewiß in einer ganzen Reihe von Städten Nachahmung finden. Die kleine Künstlergarde, die sich dort unter der Leitung des Direktors H. Vorens sammelt, hat, wie bahnbrechend wirken. ... Hamburger Korrespondent. Prof. A. Unterth. Will nicht allzu großen Erwartungen gehen, um Pfingstsonntag nachmittags 3 Uhr zu der Aufführung. Um 10 Uhr lehrte ich von dort im höchsten Grade befriedigt zurück. ... Hamburger Fremdenblatt. Der dritten Aufführung der 'Medea' wohnte ich bei. Der Himmel war wollos und drohend. In der Ferne grollte der Donner. Kein griechischer Himmel, aber kein Trozen wurde vermissen unter dem Zauber des Helioboolen, Unmittelbaren, das den Zuschauer mit dem Darsteller abtand verknüpfte. Eine kleine weinende Mutter, aber eine dankbare, und laute lauschende der nächsten Kunst einer Wilma Höder-Werens, deren 'Medea' gewaltig packte. Ihr Kampf mit den Göttern, ihr Weinen um die Liebe der Kinder, waren Leistungen, die den besten sich zur Seite stellen: eine archaische Auffassung, ein vollendetes Spiel. ... Hans Baumeisters Jason stand auf solcher Höhe. ... Mit einem äußerst sympathischen Spiel entschiede Erik von Wagner als Kreusa. ... Würdig bestanden die anderen Künstler neben jenen, und vollendet Klappte alles unter der Regie des Direktors Rudolf Vorens, der auch verstanden hatte, in der Hitze der Zeit einen Chor zu schaffen, der harmonisch dem Ensemble sich anpaßte. ... Straßburger Post. Zunächst war es wohl nur neugierige Spannung, die sich über die große Versammlung legte, aber noch war die Szene der Eingabung des goldenen Vlieses nicht vorüber, die sich zu dem Madellagen der Gora nicht verhält, da lag wirklich jener Mann tiefster Ergriffenheit über uns allen, und er steigerte sich von Minute zu Minute. ... Meßengroß wuchs aus längst vergangenen Zeiten das übermenschliche Weib 'Medea' lebensvoll vor uns empor; ihre Klagen, ihr Weinen mit sich selbst und dem Geschied, ihre Verzweiflung, ihre dämonische Macht und ihre stehhafte Selbsterwindung, all das erlebten wir mit, als wären Jahrtausende ausgeflücht und als händten wir mitten in jener heroischen Zeit, da menschliche Leidenschaften sich noch nicht unter den Zwang der Humanität beugen gelernt hatten. Der Tempelgang vor uns war nicht mehr der nüchternen Theaterbau auf einem ihm fremden Boden. Es war die Königsburg von Korinth, in ihr schlossen sich die Frauengemächer, und als Jason schlichtschüssel hindreichte auf das goldene Vlies, da sahen wir es mit ihm, wie es sich am Fuß des Okeanos, auf dem wir selbst uns befanden, an das Meeresschiff schlenkte. ... Ich kann natürlich nicht beurteilen, ob alle Zuhörer von ähnlichen tiefen Empfindungen ergriffen waren, aber gepakt hatte es sie alle, und in dem stürmischen Wechsell, der unter Licherhimmeln und beglückten Jurenen und Schluß der Aufführung ausbrach, lag mehr als nur die Zufriedenheit mit einer wohl gelungenen Darstellung; es lag darin das

bedrückte oder unwillkürliche Befehnts, einem bedeutamen Ereignis beizugehört und Eindrücke empfangen zu haben, auf die man nicht gefaßt gewesen war. ... Berliner Allgemeine Zeitung. Alle der 'Medea' als einem Freilichtbühnenstück anhaltenden Eigenschaften kamen der Erbauung in Bertensstein zu gute. Die Kraft der Sprache, die Macht des Geschehens, der harte und breite Strom der Empfindungen, die dieses Geschehen hervorreiben, die Macht der szenischen Verhältnisse, das alles gesteuerte eine uns Wichtige freudige Interpretation, die breite Gebärde, den vollen Ton, das alles waldete sich innerlich der großen Umwelt in ununterbrochen fortlaufender Darstellung gewaltig und eindrucksvoll ab. ... Aheintich - Weltfällige Zeitung. Essen a. M. Die schöne Natürlichkeit des ganzen Schauspielers nahm mehrfach in unübererflicher Weise gefangen; fast ohne allen 'Apparat' konnte man sich leicht auf den Schauspiel von den Szenen Korinths träumen, und wenn die and dem Goldschiff schlagenden Flammen ein verderbliches Feuer entlocken, so kamen sie da mit geringen Mitteln wirkende Bilder ergaben. Auch die erhabenen Vorgänge in der Natur kamen überwiegend der Stimme zu gute kommen. Es gehörte zu den wechselligen Augenblicke, als, während der Abendstunde über dem Wälder das lag, 'Medea' rekonstruierte: Was ist der Erde Wind? Ein Schatten! Was ist der Erde Rauch? Ein Traum! Zu Armer, der von Schätzen Zu geräumt! Der Traum ist aus, allein die Nacht noch nicht! ... General-Anzeiger für Frankfurt a. M. Was in Bertensstein erreicht wird, ist, dies darf auch der kritische Betrachter nach der in kurzer Zeit vorbereiteten Erbauung ausprechen, ein hochgelobtes aber doch mögliches Ziel: die große Tragödie, die einfach-erote Kunst, auch in